

Detailauswertung des Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2016

Uri: Innerschweizer – ausser Konkurrenz

Rang: 24 / Indexwert: 41

Um die Freiheitlichkeit, wie sie vom Avenir-Suisse-Freiheitsindex erfasst wird, ist es im Kanton Uri seit längerem nicht gut bestellt. Mit jeweils rund 40 Indexpunkten hat es der Kanton Uri nie über den fünftletzten Platz hinausgeschafft, aktuell schliesst er auf dem 24. Rang ab. Betrachtet man nur die ökonomischen Kriterien, setzt das Jahr 2014 einen dezenten Kontrapunkt. Die Steueraus schöpfungsquote ist gesunken, und die Bonität des Kantons hat sich – trotz einer leichten Verschlechterung der Kantonsfinanzen – verbessert. Hervorzuheben ist aber vor allem der neu erfasste Indikator «Steuerabzugsfähigkeit der externen Betreuung». Weil der Kanton keinen Maximalabzug kennt, erreicht er hier die Maximalpunktzahl. An Verbesserungspotenzial mangelt es dem Kanton Uri bei den ökonomischen Freiheiten aber dennoch nicht: Eine Verschlinkungskur für den finanziell («Staatsquote») wie personell («Beschäftigte im öffentlichen Sektor») grossen und relativ zentralisierten Staatsapparat würde sich prioritär anbieten.

Auch im zivilen Bereich befand sich der Kanton Uri andauernd in den hinteren Rängen, und die Erweiterung des Freiheitsindex in diesem Bereich lässt den Kanton sogar noch weiter abrutschen – 2014 belegt er vor Zug den zweitletzten Platz. Eine im Kantonsvergleich ineffiziente Bereitstellung der öffentlichen Sicherheit, lange Wohnsitzfristen für die ordentliche Einbürgerung und fehlende politische Rechte für Ausländer sind die Gründe für den Abstieg. Daneben bestehen weiterhin freiheitliche Einschränkungen aufgrund eines stark regulierten Schulsystems, der Überwachung mittels Video und einer hoher Zahl an fixen Radaranlagen.

Weitere Auskünfte:

Samuel Rutz, Senior Fellow, samuel.rutz@avenir-suisse.ch, Tel. 044 445 90 62 / 079 204 78 83

Tobias Schlegel, Researcher, tobias.schlegel@avenir-suisse.ch, Tel. 044 445 90 05 / 077 443 59 13

